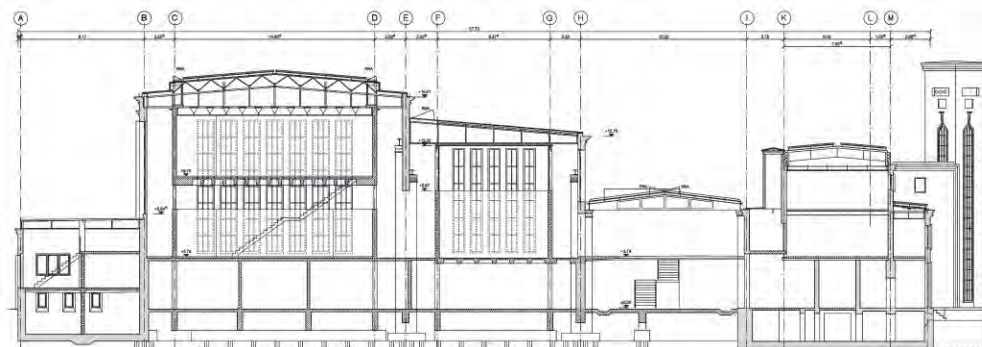


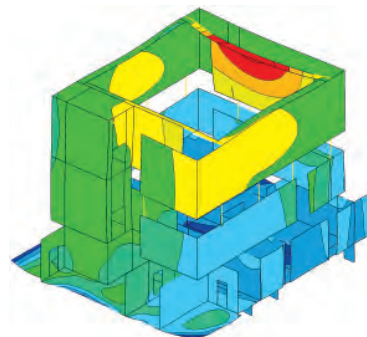


Fotos: Ursula Böhrner

DKW



Querschnitt



Maschinenhaus Kubus - Vermurgen



Maschinenhaus Kubus



Foyer



Bestand, Blick in den Turm

DKW

Brandenburgische Kunstsammlung im ehemaligen Diesellochwerk Cottbus

Bauherr

Land Brandenburg
vertreten durch die
Stadt Cottbus

Daten

BRI 21.000 m³
BGF 4.400 m²
HNF 2.400 m²

Leistungsumfang

§ 64, Lph 2-9

Architekt

Anderhalten Architekten
BDA

Herstellungskosten

7.20 Mio. Euro

Planungszeit

2004-2006

Bauzeit

2005-2008

Merkmale

Bauen im denkmalgeschützten Bestand
Kulturbauten
Stahlbau / Stahlverbundbau
Sichtbetonbauweise mit Weißbeton
Stahlbetonkassettendecken

Entwurf und Tragwerk

Das „Haus-im-Haus“ Konzept der Anderhalten Architekten für die Umnutzung des 1928 erbauten Diesellochwerks sieht vor, neue Bauten für Ausstellungsräume in die bestehenden Hallen einzustellen. Die denkmalgeschützten Klinkerpfiler und Keramikfliesen können so im „Umgang“ vollständig erhalten bleiben.

Die Konstruktion der beiden Bauten der Anlage besteht aus tragenden, gemauerten Wänden und Pfeilern und Stahlstein- bzw. Stahlbetondecken auf Stahlträgern. Die Gründungen unterscheiden sich: das Maschinenhaus ruht auf Betonpfählen; das Schalthaus ist unterkellert und auf einer „schwarzen Wanne“ gegründet – unterschiedliche Setzungen haben bereits zur Bildung großer Risse in der filigran gemauerten „Maßwerkswand“ geführt. Für die neuen Einbauten wurden komplexe räumliche Berechnungen geführt, um die Einflüsse der unterschiedlichen Steifigkeiten der Gründungen auf setzungsempfindliche Bauteile zu ermitteln.

Die neue gläserne Halle des Foyers verbindet die beiden Baukörper. Dabei nehmen die Dachträger, als geschweißte Rahmenbinder, geometrisch die Form und Proportion der genieteten Vollwandbinder der benachbarten Hallen auf.